

## **Pressemitteilung**

### **Frauen auf der Flucht brauchen besonderen Schutz**

Katholischer Frauenverband IN VIA fordert humanitäre Rechte für Frauen, die nach Deutschland flüchten

**Freiburg, 7. März 2014.** Die UN-Flüchtlingshilfe geht davon aus, dass mindestens 50 Prozent der weltweit 45 Millionen Flüchtlinge Frauen und Mädchen sind. Davon kommen aktuell jährlich circa 42 000 in Deutschland an. Längerfristiges Bleiberecht und bedarfsgerechte Hilfen für diese zumeist traumatisierten Frauen fordert der Frauenverband IN VIA anlässlich des Weltfrauentages.

Wie auch Männer fliehen Frauen aus Kriegsgebieten und wegen Verfolgung aus politischen und religiösen Gründen. Hinzu kommt, dass viele Frauen auch während ihrer Flucht Gewalt und sexuellen Übergriffen ausgesetzt sind. Dies werde viel zu wenig gesehen, kritisiert IN VIA. „Weder mit der UN-Menschenrechtskonvention noch mit dem christlichen Menschenbild ist es vereinbar, dass die Notlage von Flüchtlingsfrauen in Deutschland ignoriert wird. Es ist unabdingbar, ihnen neben einem Bleiberecht sicheren Wohnraum, Angebote zur Traumabewältigung und Begleitung zu gewähren“, fordert Irme Stetter-Karp, Vorsitzende von IN VIA Deutschland.

Andere Fluchtgründe für Frauen sind geschlechtsspezifische Unterdrückung und Gewalt wie Zwangsverheiratung, genitale Verstümmelung oder Vergewaltigung. Die meisten dieser Frauen leiden anschließend unter den psychischen Langzeitfolgen, die von Ängsten und Depressionen über schwere Erkrankungen bis hin zu Suizid reichen. Nach Erkenntnissen von Pro Asyl erhalten jährlich nur etwa 120 Frauen in Deutschland eine Anerkennung ihres Asylantrages. Praxiserfahrungen

## IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Deutschland e.V.



von IN VIA bestätigen diesen Missstand. IN VIA kritisiert in diesem Zusammenhang, dass das seit 2005 in Deutschland geltende Recht auf Anerkennung solcher geschlechtsspezifischer Fluchtgründe kaum umgesetzt wird. „Wir fordern ein Asylverfahren in Deutschland, das geschlechtsspezifische Menschenrechtsverletzungen als Asylgrund anerkennt“, resümiert Irme Stetter-Karp.

Zeichen: 1988

Kontakt: Regine Rosner, Bundesreferentin

IN VIA Deutschland e.V.  
Karlstraße 40  
79104 Freiburg

Tel.: 0761/200-234  
Mobil: 0160/5541534

E-Mail: [regine.rosner@caritas.de](mailto:regine.rosner@caritas.de)

Elise Bohlen  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

IN VIA Katholischer Verband für  
Mädchen- und Frauensozialarbeit  
Deutschland e.V.  
[Elise.Bohlen@caritas.de](mailto:Elise.Bohlen@caritas.de)

Karlstr. 40  
79104 Freiburg i. Brsg.  
Telefon (0761) 200-639  
Fax (0761) 200-638

[www.invia-deutschland.de](http://www.invia-deutschland.de)

---

**IN VIA** ist ein international organisierter katholischer Frauenverband, der sich gesellschaftspolitisch und durch konkrete Hilfen für gerechte Lebensbedingungen v. a. für Mädchen und junge Frauen einsetzt. IN VIA arbeitet mit 1.500 Hauptamtlichen und 2.500 Ehrenamtlichen in rund 70 Städten in Deutschland und erreicht mit seinen Angeboten jährlich ca. 60.000 Menschen (ohne Bahnhofsmissionen). IN VIA unterstützt vor allem Mädchen, Frauen und benachteiligte Jugendliche mit praktischen Hilfen. IN VIA ist auch der katholische Träger der Bahnhofsmissionen in Deutschland. IN VIA ist ein Fachverband im Deutschen Caritasverband.



Fachverband im  
Deutschen  
Caritasverband

Vorsitzende: Dr. Irme Stetter-Karp  
Generalsekretärin: Marion Paar